

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 99. Neuenbürg, Samstag den 10. Dezember 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Begehungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amthliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Bezüglich der Einführung des neuen Landesgewichts und der Controle derselben wird hiemit Folgendes angeordnet:

1. Nachstehende Vorschriften der S.S. 16. u. 17. der K. Verordnung vom 28. Januar d. J. betreffend die Einführung eines neuen Landesgewichts sind in der Zeit zwischen dem 20. Dezember 1859 und 1. Januar 1860

sämmtlichen Handel- und Gewerbetreibenden, welche in ihrem Geschäftsverkehr Gewichte anwenden, urkundlich zu eröffnen:

§. 16.

Vom 1. Januar 1860 an ~~aber~~ muß das neue Gewicht überall im Lande zur ausschließlichen Anwendung kommen und das alte Gewicht aus den Verkaufsstellen beseitigt seyn.

§. 17.

Alle Verbothe und Strafandrohungen, welche durch Geseze, insbesondere auch durch das Polizeistrafgesetz vom 2. October 1839, Artikel 78 bis 80 gegen den Gebrauch beziehungsweise das Feilbalten und den Verkauf von unrichtigen oder ungestempelten Gewichtstücken ausgesprochen sind, beziehen sich vom 1. Januar 1860 an auf alle Gewichte, welche nicht den oben gegebenen Vorschriften gemäß gefertigt und gestempelt sind, also namentlich auch auf die Gewichtstücke des bisherigen Landesgewichtes, wenn diese gleich gestempelt sind, sowie auf die Zollgewichtstücke, welche nicht den Stempel eines württembergischen Psehtamtes tragen, ferner auf die Delgefäße, welche zum Verkauf des Deles nach dem bisherigen Gewichte gepsehtet waren.

Die Polizeibehörden haben deshalb die in §. 46 der Maasordnung vorgeschriebene Visitation, ob richtige Gewichte beim Verkehr gebraucht werden, öfters vorzunehmen, hiebei ist namentlich auch darauf zu sehen, daß die Lichter nach dem neuen Gewichte verkauft werden.

2. Vom 2. Januar 1860 an haben die Ortsvorsteher bei allen denjenigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche Gewichte zu ihren Verkäufen, sowie zu Ankäufen für ihr Gewerbe gebrauchen, die durch die Verfügung vom 24. Nov. d. J. Staatsanzeiger Nr. 284 angeordneten Untersuchungen vornehmen zu lassen. Dieselben sind im Laufe der ersten Woche des Monats Januar bei allen Gewerbe- und Handeltreibenden vorzunehmen, und nachher in angemessenen Zwischenräumen zu wiederholen. Dabei sind die durch die erwähnte Verfügung ertheilten Vorschriften über die Visitation der Gewichte und der Waagen aufs genaueste zu beobachten.
3. Noch vor dem 1. Januar 1860 ist zu erheben, welche Delhändler künftig nicht nach dem Maas sondern wie bisher nach dem Gewicht verkaufen wollen; in der ersten Woche des Monats Januar haben sodann die Ortsvorsteher öffentlich bekannt zu machen, bei welchen Delhändlern künftig im Kleinen nach dem Gewicht verkauft wird, mit dem Anfügen, daß von denselben das Del fernerhin nicht mehr zu messen, sondern einzeln vorzuwägen sey. Ebenso ist in jedem Orte öffentlich bekannt zu machen, daß die Lichterverkäufer die Lichter, welche sie nach dem Gewicht verkaufen, nicht bloß zu zählen, sondern vorzuwägen haben. Mit dieser Bekanntmachung ist die Aufforderung zu verbinden, daß überhaupt jeder Käufer selbst controliren soll, ob ihm das richtige Gewicht gegeben wurde.
4. Die Gemeindebehörden derjenigen Orte, in welchen sich Getreidemühlen befinden, haben dafür zu sorgen, daß in denselben vor Ablauf dieses Jahrs die erforderlichen neuen

Gewichtstücke zu den Waagen angeschafft werden. (Verfügung v. 7. Oktbr. 1840. S. 10. Reggsbl. S. 439.)

- 5. Bis zum letzten Dezember d. J. wird eine Anzeige darüber erwartet, ob
 - a. die zu Ziffer 1. erwähnte Eröffnung an Gewerbe- und Handeltreibende stattgefunden habe;
 - b. die Brod- und Fleischschau mit einem Satz der neuen Gewichte versehen sey. (Enzthaler Nr. 93.);
 - c. in den Getreidemühlen die erforderlichen Gewichtstücke vorhanden seyen.
 - 6. Bis zum 7. Januar 1860 ist anzuzeigen, ob die Anordnungen oben unter Ziffer 2. u. 3. vollzogen worden sind.
- Den 6. Dezember 1859.

R. Oberamt.
Bäzner.

Reviere Wildbad und Calmbach.

Holzverkauf.

Der in Nr. 97 dieses Blattes auf d. 12. d. angezeigte Brennholzverkauf kann erst am 15. d. von Morgens 10 Uhr an statt finden. Außer den schon angezeigten Holzquantitäten werden aus den Schlägen: Forstmeistersgäßel, Lehenwaldebene und Heimenhardt, Reviers Calmbach, noch weiter 250 Rstr. tann. Stockholz zum Ausgebot kommen.

Neuenbürg den 9. Dezbr. 1859.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Schwann.

Meisverkauf.

Aus dem Staatswald unterer Hagelwald wird am nächsten Mittwoch den 14. d. M. ungebundenes auch zur Stallfütterung sich eignendes Nadelholzreisach — geschätzt zu 4000 Stück Wellen — im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr an sog. Stollen-Umkehr.

Schwann, den 9. Dezember 1859.

R. Revierförsterei.

Calmbach.

Gesuch eines Lehrmeisters.

Für einen 15jährigen Knaben, der ein Schneider werden will, suche ich gegen ein Lehrgeld von 50 fl. bei dreijähriger Lehrzeit einen tüchtigen Meister.

Den 7. Dezember 1859.

Schuldheiß
Hosch.

Calmbach.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaft des + Jakob Frdr. Weif, werden am Thomas-Feiertag den 21. De-

zember d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesig. Rathhaus zum zweiten und letztenmal öffentlich verkauft:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheuer unter einem Dach;
Ein beim Hause stehender Backofen sammt Hofraibe;

2 Morgen 34, Garten beim Haus;

7 1/2 Morgen 45, Acker, welcher sich an den Garten anschließt.

Die Verkaufsbedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht.

Den 6. Dezember 1859.

Waifengericht.
Vorstand Bäuerle.

I g e l s l o c h.

Zugelaufener Hund.

Am Samstag den 3. Dezember ist dem Hirschwirth Hölzle in Igelloch ein schwarzer Rattenfänger zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann gegen Entschädigung denselben abholen.

Den 6. Dezember 1859.

Schuldheiß Bertsch.

Unterreichenbach.

Holzverkauf.

Montag den 12. d. M. werden aus dem Gemeindewald etwa 300 Stück Baubolzstangen etwa 500 Stück Hopfen- und Gerüststangen und 100 Stück Floßholz vom 70ger abwärts im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist in Unterreichenbach auf dem Rathhaus Morgens 9 Uhr.

Am 8. Dez. 1859.

Im Auftrag des Gemeinderaths
Waldmeister
Klink.

Landwirthschaftliches.

Der landwirthschaftliche Verein besitzt noch

- 1 Repesämaschine,
- 1 Häufelpflug mit hölzernen Riestern und
- 1 Felgpflug,

welche demjenigen zugeschlagen werden, der bis zum 30. d. M. das meiste Anbot macht.

Neuenbürg, 2. Dezember 1859.

Cassier des landw. Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Samstag den 10. Dezember

Gewerbeverein

bei

A. Fuß.



Engelsbrand.

Früchte-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 13. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an, werden auf dem hiesigen Rathhaus gegen baare Zahlung die Zehntfrüchte bestehend in

11 Scheffel Roggen und

22 Scheffel Haber,

im öffentlichin Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Dezember 1859.

Schultheißenamt.
Bäuerle.

W i l d b a d.

Hiermit bringe ich mein Lager in Defen als: Amerikaner-, Sayner-, Oval-, Ovalcirculir-, Cremitage-, Platten-, Salon-, Postament- und Kochöfen in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerkten, daß ich solche zu billigen Preisen abgebe. Altes Eisen nehme ich dagegen zu dem Eisenhammer-Preis an. —

Weiter empfehle ich ganz eiserne Kochherde von fl. 13 bis fl. 27, sowie Herdbrillen, Kunsthäfen, Milchhäfen, Kacheln, eiserne Pfannen, Spaten, Schaufeln, stählerne Sägmüblsägen, Waldsägen, Feilen, Strohmesser, Ketten und neue Gewichte.

Jh. Klunzinger.

Kunstmühle in Calmbach.

Mehlpreise

am 7. Dezember 1859.

Gries per 100 Pfund	9 fl. 24 fr.
Nr. 0 " " "	10 fl. 24 fr.
" 1 " " "	9 fl. 24 fr.
" 2 " " "	8 fl. 24 fr.
" 3 " " "	6 fl. 24 fr.
" 4 " " "	5 fl. 24 fr.
" 5 " " "	4 fl. 24 fr.
" 6 " " "	3 fl. 24 fr.
Kleie " " "	2 fl. 24 fr.

Aug. Luß.

N e u e n b ü r g.

Von heute an gibt es wieder Springertlen und sonstiges Backwerk bei

Den 6. Dezember 1859.

Karl Müller, Bäcker.

R u d m e r s b a c h.

Nächsten Mittwoch den 15. ds. Mts. Mittags 1/2 Uhr verkaufe ich in meinem Hause

ca. 150 Bd. Dinkel-, Haber- u. Gerstenstroh,

70 Ctr. Wiesen- u. Kleeheu,

130 Eri. Kartoffeln,

1 Wagen voll Dikrüben und

einige Wagen Dünger,

an den Meistbietenden; wozu ich Kaufs Liebhaber höflich einlade.

Ööbl. Schultheißenämter werden ersucht, dies ihren Gemeindeangehörigen mittheilen.

Den 7. Dezember 1859.

Carl Benzinger.

H o b e n w i e s e, bei Wildbad.

Der Unterzeichnete verkauft:

1 kupfernen Kessel, circa 100 Pfund

schwer mit messingnem Hahnen,

1 messingnen Hahnen,

1 Pumpenstoß mit kupfernem Stiefel,

1 große tannene Wasserstande, ungefähre 3 Eimer haltend.

Liebhaber können die Gegenstände täglich einsehen.

Jakob Friedrich Wacker.

W i l d b a d.

Wahlbesprechung.

Aus Veranlassung der am 15. ds. statt habenden Gemeinderathsergänzungswahl wird auf Mittwoch den 14. Abends am letzten Quatember des Jahres 1859, zu einer Besprechung bei Speisewirth Stühringer eingeladen, und zahlreicher Theilnahme, besonders von der bairischen Seite, entgegengesehen.

Das leitende Motiv wird hiebei seyn, sowohl bei dieser als jeder zukünftigen Wahl je 2 neue Mitglieder einzubringen.

Indessen wollen die wahlberechtigten Theilnehmer an dieser Berathung den Aussatz im Enzthaler No. 97 vom Samstag d. 3. ds. beistellt: „Politische Schlafsucht“ beherzigen.

G r u n b a c h.

Zu der Armenpflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit 180 fl. zum Ausleihen parat.

Den 7. Dezember 1859.

Schulmstr. Schmidt.

N e u e n b ü r g.

3 Württemberg, 3 1/2 % Staatsobligationen à 100 fl. werden gegen Baar umzusetzen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

A r n b a c h.

Bei der Stiftungspflege liegen 150 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger

Fieß.

N e u e n b ü r g.

Notenpapiere und Musikhefte,

Zeichnungspapier,

fortwährend zu haben.

Meeb'sche Buchdruckerei.

N e u e n b ü r g.

Lieder-Kranz.

Heute Abend 1/8 Uhr.

Neuenbürg.

Wer mit Bezahlung von bei der unterm 4. und 5. April d. J. im Stadtmusikus Groß'schen Hause stattgefundenen Fahrnißversteigerung ersteigerten Gegenständen noch im Rest ist, wolle im eigenen Interesse noch vor Ende dieses Monats für Entrichtung seiner Verbindlichkeit an mich Sorge tragen.

Den 9. Dezember 1859.

Fr. Meeh.

Kronik.

Württemberg.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 3. Dezember enthält eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums, wonach Seine Königliche Majestät vermöge höchster Entschliehung vom 24. November verfügt haben, daß künftig an beurlaubte Unteroffiziere und Soldaten, seyen die letzteren präsent oder beurlaubt, die Heirathserlaubnis nicht mehr erteilt werden dürfe. Bei diesem Anlasse wird indessen ausdrücklich auf den Art. 84 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste hingewiesen, nach welchem es einem Dienenden aus sehr dringenden Gründen, wie u. a. wegen besonders günstiger Gelegenheit zu häuslicher Niederlassung, gestattet werden kann, während seiner Dienstzeit auf den Rest derselben, zum wenigsten aber auf die Dauer von zwei Jahren, einen Ersatzmann zu stellen.

Heilbronn, den 7. Dez. Der am 29. v. M. hier gehaltene Markt war einer der bedeutendsten, was den Verkehr mit Rindvieh betrifft. Ungeachtet an den vorhergegangenen Tagen Regenwetter eingefallen war, wurde eine außerordentlich große Menge feil geboren; es hatten sich aber auch so viele Kaufsliebhaber, insbesondere aus den Rheingegenden eingefunden, daß das Vieh dennoch im Preise stieg. Für ein Paar Ochsen wurden 430 fl., für eine Kuh 124 fl. bezahlt. Auch der Ledermarkt war bedeutend, es wurden 126,621 Pfund abgewogen und 138,000 fl. in Umlauf gesetzt.

Bayern.

Nürnberg, 4. Dez. Der Hopfenmarkt ist gegenwärtig sehr lebhaft; Alles, was an den Platz gebracht wird, geht rasch ab. Die Nachfrage nach feinem Hopfen bleibt sich gleich, da die Brauer für das Lagerbier, das sich lange halten muß, nur solche verwenden und die Witterung für das Sieden sehr günstig ist. Die in den letzten Wochen in die Höhe gegangenen Preise halten sich deshalb auch; Saazer Stadthopfen kostet 185 fl., Stadt Spalt 155—160 fl., Spalt Land 150 fl., Neustadt-A. 85—90 fl., Hersbruck und weitere Umgegend 70—95 fl. Die Lage gibt nicht immer den Ausschlag, sondern mehr die Qualität, und die Hopfenmuster werden vor

dem Abschlusse eines Kaufes stets sorgfältig geprüft. Starke Zufuhren an polnischem Hopfen sind im Anzuge; da dieser aber unter den Brauern wegen seiner schlimmen Eigenschaft, die Biere nicht hell werden zu lassen, nicht beliebt ist, so machen wir die zunächst Beteiligten hier darauf aufmerksam, zumal Farbe und Aussehen dieser Waare täuschen können. Wenn dieser polnische Hopfen unter anderem Namen in den Handel kommt, so können dadurch wohl die allgemeinen Preise gedrückt werden. (F. J.)

Preußen.

Am vergangenen Montag gingen acht Kinder gemeinschaftlich von Neu-Cöln nach dem Nachbardorfe Stoberau in Schlesien zum Confirmanden-Unterricht, kehrten aber nicht wieder nach Hause zurück. Man fand sie unterwegs in einem durch den Austritt der Ober gebildeten Teich, auf dessen noch zu schwacher Eisdecke sie sich vermutlich mit Schleißen belüftet und eingebrochen sind, ertrunken.

Frankreich.

Man nimmt in diesem Augenblicke eine Art von Zählung der Arbeiter und Arbeiterinnen vor, die in Paris wohnen. Die Zahl der Arbeiter, Männer und Frauen, welche verschiedene Gewerbe betreiben, wird auf ungefähr 360.000 angegeben. Bis jetzt glaubte man, der größte Theil dieser Arbeiter bestände aus Maurern, Zimmerleuten und andern Bauhandwerkern. Dies ist jedoch nicht der Fall: die Industrie, welche die meisten Hände beschäftigt, ist jene der Schneider und Kleiderhandlungen. Es gibt deren in Paris an 100.000!

Miszellen.

— Der „Bamb. Ztg.“ schreibt man aus München, 18 Nov. Einem jungen Arzt, der seit Sept. d. J. zum Dr. med. promovirte, gelang es, auf rationellem Wege Mittel zu finden, welche die pathischen Produkte im Blute, die die Sicht bedingen, wie z. B. harnsaure Salze und phosphorsauren Kalk, durch Stuhl, Harn und Schweiß auszuscheiden, wie es bereits die Analyse nachgewiesen hat. Angestellte Versuche unter der Leitung eines praktischen Arztes haben selbst bei ganz veralteter Sicht zu Resultaten geführt, wie sie noch keine Heilmethode in dieser Krankheit zu erzielen vermochte; nur schade, daß die Mittel ein Geheimniß sind. Dieser glückliche, geniale Arzt heißt Johann Matthäus Müller und ist aus Gleußen in Oberfranken gebürtig.

Eine Zeitfrage ganz eigener Art nimmt die ganze geistige Thätigkeit der vornehmen Damenwelt jetzt in Anspruch. Das große Ereigniß des Augenblicks ist: die Crinoline ist gefallen, die neuen Muster sind in Paris angekommen! Man wird, wie Unbefangene äußern, jetzt mehr über zu geringe Verwendung der Stoffe klagen als über unnöthige große.

Amts eifer ist gewiß was Schönes, aber blinder Eifer schadet nur. In Paris war kürzlich eine Auktion eben beendet. Der Commissionär suchte nach seinem Ueberzieher, aber vergeblich; dem Aukrufer geht es eben so mit seinem Regenschirm. Endlich stellt es sich heraus, daß sie in der Hitze des Geschäftes ihr Eigenthum selbst mit verauktionirt hatten, — für 2 Thaler.